

Presseinformation

DEKRA Experten geben wichtige Tipps

Sicher auf dem Fahrrad im Herbst und Winter

- Kleidung und Beleuchtung: Sehen und Gesehenwerden sind das A und O
- Defensive Fahrweise: Starke Schräglagen und hartes Bremsen vermeiden
- Erhöhter Verschleiß am Rad zu erwarten, besonders bei Felgenbremsen

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart

www.dekra.de/presse

Für viele ist Fahrradfahren ein saisonales Vergnügen: Frühjahr und Sommer gilt als klassische Zweirad-Zeit. Doch auch im Herbst und im Winter kann man mit dem Fahrrad oder mit dem Pedelec sicher unterwegs sein – wenn man ein paar wichtige Tipps beachtet, so die DEKRA Experten.

„Wer auf dem Fahrrad sicher unterwegs sein will, muss vor allem für andere Verkehrsteilnehmer gut zu sehen sein“, so DEKRA Fahrradexperte Florian von Glasner. Das bedeutet zum einen: Bei der Kleidung sind nicht nur Wärme und Feuchtigkeitsaustausch wichtige Themen. „Sie sollte auch in hellen, auffälligen Farben gehalten und mit retroreflektierenden Elementen ausgestattet sein.“

Wichtig für die Sichtbarkeit ist auch eine funktionierende und leistungsfähige Beleuchtung des Rades, inklusive der in Deutschland vorgeschriebenen passiven Einrichtungen wie zum Beispiel Rückstrahler vorne, hinten und an den Pedalen sowie Reflektoren an Speichen oder Reifen. „Gerade im Herbst und Winter finden viele Fahrten, zum Beispiel bei Berufspendlern, in der Dämmerung oder im Dunkeln statt“, so der DEKRA Experte. „Da sind Sehen und Gesehenwerden das A und O für die Sicherheit.“

Tipps fürs richtige Fahrverhalten

Eine defensive Fahrweise ist auf zwei Rädern ganzjährig zu empfehlen, umso mehr aber im Herbst und Winter: „Fahren Sie – schon, wenn der Verdacht besteht, dass es rutschig sein könnte – Kurven immer vorsichtig an, vermeiden Sie starke Schräglagen und, wenn möglich, harte Bremsungen“, rät von Glasner. „Bei Nässe, Laub, Splitt oder auch punktueller Glätte können sonst schlagartig sehr kritische Situationen entstehen.“

Auch die Empfehlung, einen Helm zu tragen, gilt das ganze Jahr über, erst recht aber im Herbst und Winter bei tendenziell höherer Sturzgefahr.

Wenn Schnee liegt oder extreme Wetterverhältnisse angekündigt sind, sollte man darüber nachdenken, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Hartgesottene, die dennoch aufs Rad steigen, sind dann mit dem Mountainbike und breiten

Datum Stuttgart, 26.10.2022 / Nr. 124
Kontakt Wolfgang Sigloch
Telefon direkt 0711.7861-2386
Telefax direkt 0711.7861-742386
E-Mail wolfgang.sigloch@dekra.com

Stollenreifen oder gar Reifen mit Spikes besser beraten als mit dem Rennrad und schmalen „Slicks“.

Besonders Felgenbremsen regelmäßig checken

Der Verschleiß speziell von Felgenbremsen kann sich durch viele Regenfahrten deutlich erhöhen, sagt der DEKRA Experte: „Wasser nimmt den Straßendreck auf, der sich dann im Spritzwasser auf die Bremsflanken verteilt – und dort beim Bremsen, wie eine Art Schleifpapier, für erhöhten Verschleiß sorgt. Deshalb ist es wichtig, den Zustand von Felgenbremsen gut im Auge zu behalten.“ Scheibenbremsen sind für diese Art von erhöhtem Verschleiß nicht so anfällig.

Geringere Reichweite von E-Bike-Akkus im Winter

Wer mit dem Pedelec unterwegs ist, sollte besonders bei weiteren Strecken den Einfluss von Kälte auf die Leistungsfähigkeit des Akkus mit bedenken. Denn: Kalte Temperaturen verringern die verfügbare Kapazität und damit die Reichweite. „Kälte schädigt den Akku zwar nicht dauerhaft. Um aber das Problem mit der geringeren Reichweite zu minimieren, lagern und laden Sie Ihren Akku, am besten bei Zimmertemperatur im Haus und nehmen Sie ihn erst zu Fahrtbeginn mit nach draußen“, empfiehlt der Experte.

Wer aktuell über die Anschaffung eines neuen Pedelecs nachdenkt und gerne auch im Herbst und Winter fahren möchte, sollte außerdem ein Modell mit E-Bike-ABS in Betracht ziehen: „Beim Bremsen auf Nässe haben Pedelecs mit ABS deutliche Vorteile. Das haben unsere Vergleichsversuche gezeigt“.

Bildunterschrift: Auch Herbst und Winter können Fahrradsaison sein, wenn man ein paar Tipps beachtet. Von Vorteil ist das Pedelec-ABS. [Foto: DEKRA, Thomas Küppers]

Über DEKRA

Seit fast 100 Jahren arbeitet DEKRA für die Sicherheit: Aus dem 1925 in Berlin gegründeten Deutschen Kraftfahrzeug-Überwachungs-Verein e.V. ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen geworden. Die DEKRA SE ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft des DEKRA e.V. und steuert das operative Geschäft des Konzerns. Im Jahr 2021 hat DEKRA einen Umsatz von mehr als 3,5 Milliarden Euro erzielt. Fast 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in rund 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten im Einsatz. Mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen arbeiten sie für die Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Das Portfolio reicht von Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten und Zeitarbeit. Die Vision bis zum 100. Geburtstag im Jahr 2025 lautet: DEKRA wird der globale Partner für eine sichere und nachhaltige Welt. DEKRA gehört schon heute mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zu den Top-1-Prozent der nachhaltigen Unternehmen im Ranking.